

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Ostergruss vom-ene Bärner usem Wäutsche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461443>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.10.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Daß der Fallschirm keine Erfindung der Neuzeit ist,



Ferdinand und Isabella, die sich liebten, wurden durch Isabellas Vater überrascht. Seinem fürchterlichen Zorn entzogen sie sich durch die Flucht,



bis sie durch einen senkrecht abfallenden Felsen von erschreckender Höhe aufgehalten wurden. Uns bleibt nichts übrig, als zu sterben, sagte die arme Isabella.

### Ostergruss vom-ene Bärner usem Wäutsche

Nöff-Schato (Neuenburg),  
Pagglöndi 1928.

Ma thré scher Eisi, tü nöggeli d'appéti!  
(du Appetitnöggeli).

Pur la fêth o oèh scarabé (Eierchäfer-  
iäsch) rössoah meh meillör wöh e boggu  
de salüdassion, gomme ossi ta mehr. Samdi  
matäng schawé ü le plü grang schmäng  
de fer (höchschi Jsebahn) pur anggor  
puwoahr monter sür (um no chönne uf-  
stige) parsq le curran-d'air-gid (Zugführer)  
avé déschà dessiffleh (abgepfoffen) en ar-  
riwang. Le tan à Nöffschato neh pas  
schagrïn (ds' Wätter i Neuburg isch nid  
leid), ggö nuh, mong gusäng e mö, wulon  
aller ansambel sett aprehmidi sür le lagg  
pur ön pö gondoler (dass mir, mi Cousin  
u ig, wei zäme ga, am Namitag, uf-e See,  
um e chli z'gondole).

Mil bouche-tli (Müntsch), de ton vieh-  
del ami W. S—th.

\*

### Ueber deutsche Gründlichkeit

Die Rückseite der Prof. Becker'schen  
Bodenseekarte benützt der „Volkerverlag“  
für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart“

ZÜRICH!?!?!

HELMHAUS-  
CONDITOREI-CAFÉ  
HEGETSCHWEILER

zu folgenden, die St. Galler interessieren-  
den „Führer“-Angaben.

„Von Rorschach führt eine Draht-  
seilbahn über die Haltepunkte  
Schwendi und Wienachten in 7 Kilo-  
metern zu dem weitbekannten Luft-  
kurort Heiden.“

Daß die Rorschacher für die Sehens-  
würdigkeit nicht mehr Reklame machen?

„Von Rorschach steigt die Bahn mit  
schönen Rückblicken auf den Bodensee  
südlich stark bergan (2 Km.) Gol-  
dach, dann über die 26 Meter hohe  
Brücke des Goldachtales (9 Km.)  
Mönchwil (542 M.), weiter am  
Hang des geröllbedeckten Ta-  
les der Steinach hinan nach (14  
Km.) St. Fiden (648 M.) (Hotel Na-  
tional), Vorort von St. Gallen.“

Wir haben die schönen S.B.B.-Elek-  
trischen noch nie den Rorschacherberg  
hinaufgesehen, weil Mörschwil ge-  
nau westlich von Rorschach liegt; aber  
vielleicht existiert eine Station Mönchwil  
irgendwo unentdeckt oben am Ittenried  
oder St. Annaschloß.

Das jumpfige, lehmklebrige Galgen-  
tobel wird vor Hochmut noch mehr stin-  
ken, wenn es erfährt, daß es zum „Tal“  
der Steinach befördert wurde, wenn auch  
zu einem „geröllbedeckten“. Die Bauern  
von Mörschwil, alias Mönchwil werden  
dagegen weniger Freude über ihre  
„Steinwüsten“ empfinden. Trost kann  
ihnen aber sein, daß als sehenswertestes  
Objekt von St. Gallen-Ost das zwar  
durch den Bahnhofumbau ins Hinter-

treffen geratene Wirtshaus „National“  
Gelegenheit bietet, die Erregung hinun-  
terzuspülen.

Der Führer weiß über St. Gallen  
u. a. folgendes:

„(16 Km.) St. Gallen (669 M.)“  
(Bahnkilometer sind es zwar 17 Km.,  
Landstraße 12,5 Km., wer wollte aber  
darüber rechten!) „Eine der höchstge-  
legenen größeren Städte Europas mit  
etwa 80,000 Einwohnern.“

Man sieht, St. Gallen belebt sich wie-  
der, waren es doch noch vor Jahresfrist  
samt Vororten noch nicht ganze 70,000  
Einwohner.

„Sehenswert der Klosterhof  
mit den umfangreichen Gebäuden der  
ehemaligen Benediktinerabtei (im 7.  
Jahrhundert vom hl. Gallus gegrün-  
det, eine der ersten gelehrten Schulen  
Europas) . . . Ruine Falkenburg  
(780 M.).“

Daß neben dem bekannten Klosterhof  
endlich auch einmal der Ruine Falken-  
burg gedacht wird, ist erfreulich. Wenn  
sie auch niemand finden kann, so kann  
man sich im metertiefen Laublager der  
alten Wehrgräben wenigstens in Träu-  
men eine ehemalige Burg ausphanta-  
sieren.

Stubi

BASEL

**Hotel Metropole-Monopole**

Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in  
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room  
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 3674.  
N. A. MISLIN, Direktor.